

2. Weißenfeller, und einige andere Dörfer, die in ^{Pegauer} naher Beziehung zum Bistum Naumburg-Zeitz gestanden.

Auligk, 1210 Ulok, 1286 Ulak und 1544 Aulack
genannt, liegt etwa 3 Stunden nordöstlich von Zeitz entfernt.

Das Dorf besaß 3 Rittergüter (nach Zader fol. 102
sogar 4*) und zerfiel in Ober- und Unterauligk, beide Teile
getrennt durch den von Profen herabkommenden Weg, der
nach Langendorf weiterführend die Grenze des Zeitzer Rote-
graben-Gerichts bildete. Oberauligk lag rechts vom Wege im
Zeitzer, Unterauligk aber mit seinen 2 Rittergütern und der
Kirche links vom Wege im Pegauer Amtsbezirke.

Der Oberhof war ein schriftsässiges Rittergut, das ein
Lehngut des Hochstiftes N.-B. war und mit 2 Ritterpferden
(Zader**) Aulagh muß dem Stifte mit 3 ledigen Pferden
dienen) Kriegsdienste leistete.

Schon 1210 erhielt Markgraf Dietrich von Meißen vom
Bischofe Engelhard 9 Hufen in Ulok (Leps. Urkd. 52).

Den Oberhof besaßen 1403 die Gebrüder Ulrich und
Heinrich von Stoncz in Ulok (Urkunde in der Stifts-
Bibliothek); Heinrich v. Stoncz gesessen zu ulag wird

*) Zader 102 schreibt: zu Aulag sind 4 Höfe nämlich
1. derer v. Kain, 2. Ritter Raschkau, 3. v. Ponikau und
4. Draschwitz.

**) Tham III, 324 sagt: 3 Pferde Hans v. Kain zu
Aulagk.